

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: - (1950)
Heft: 11

Artikel: Beobachtungen und Erfahrungen aus dem Leserkreis der Kreisstelle Graubünden der Schweizerischen Volksbibliothek
Autor: Pieth, Friedrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-397471>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beobachtungen und Erfahrungen aus dem Leserkreis der Kreisstelle Graubünden der Schweizerischen Volksbibliothek

Von Friedrich Pieth, Vorsteher der Kreisstelle Chur

Im Jahre 1921 hat der Stiftungsrat der Schweizerischen Volksbibliothek dem Kanton Graubünden als ausgesprochenem Gebirgskanton mit seinem statistisch festgestellten gänzlich ungenügenden ländlichen Bibliothekswesen und im Hinblick auf seine mannigfaltigen sprachlichen Verhältnisse eine eigene Kreisstelle bewilligt und ihm dadurch ein Entgegenkommen bewiesen, dessen sich außer ihm nur noch der Kanton Tessin erfreuen kann. Überzeugt von den großen Vorteilen einer eigenen Kreisstelle für unsern Kanton hat der Kleine Rat dieser ein Zimmer mit Heizung und Beleuchtung zur Verfügung gestellt. Die Zusammenstellungen am Schluß der folgenden Ausführungen veranschaulichen, wie sehr die Einrichtung einem Bedürfnis entsprach und in welchem Ausmaß sie sich in den verfloßenen dreißig Jahren entwickelt hat.

Die Leserschaft der Kreisstelle Chur

setzt sich im Gegensatz zu derjenigen der andern sechs Kreisstellen fast ausschließlich aus einer ländlichen Bevölkerung zusammen. Städtische und industrielle Leser bilden den kleinsten Teil der Benutzer. Charakteristisch ist für unsere Leserschaft die starke konfessionelle Mischung, ganz besonders aber ihre Viersprachigkeit (deutsch, italienisch, surselvisch, ladinisch). Diese kompliziert den Betrieb, aber auch

die Auswahl der Bücher.

Hiezu werden selbstverständlich Vertreter aller vier Sprachgebiete zu Rate gezogen. Sie sind zum Teil in der Volksschriftenkommission der kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft zusammengeschlossen. Diese Kommission ist zugleich der Kreisrat der Kreisstelle Graubünden und als solcher die kantonale Aufsichtskommission über die Kreisstelle. Sie zählt jetzt 11 Mitglieder. Bei der Wahl der Mitglieder wird darauf geachtet, daß in ihr alle vier Sprachgebiete und beide Konfessionen vertreten sind. Diese von der Gemeinnützigen Gesellschaft vor bald 60 Jahren ins Leben gerufene Kommission hat sich von Anfang an zur Hauptaufgabe gemacht, die Schund- und Schmutzliteratur zu bekämpfen durch die Bereitstellung

guter allgemeinbildender und unterhaltender Literatur in den vier bündnerischen Landessprachen*. Sie stellt jeweilen auch das Verzeichnis der für unsere Volksbibliotheken anzuschaffenden Bücher auf, das auch für die Kreisstelle Chur wegleitend ist, unter Vorbehalt der Zustimmung des Vorstandes der Schweizerischen Volksbibliothek. Aber auch Leser und Leserinnen außerhalb der Volksschriftenkommission werden zur Begutachtung der Bücher herangezogen. Mit der Beurteilung der Jugendliteratur befaßte sich während einer Reihe von Jahren in verdienter Weise besonders Dr. Karl Lendi als Mitglied der Schweizerischen Jugendschriftenkommission und in neuester Zeit Schulinspektor L. Knupfer, der sich um die Benützung der Kreisstelle auch sonst ein großes Verdienst erworben hat. Daß uns bei der Bücherauswahl die entsprechende Tätigkeit der Hauptstelle der Schweizerischen Volksbibliothek und die Zusammenarbeit mit den schweizerischen Volksbibliotheken sehr zu statten kommt, sei dankbar anerkannt.

Die Kataloge,

durch die wir den gesammelten Lesestoff, nach Sprachgebieten ausgeschieden, unsern Lesern darbieten, werden den Stationsverwaltern dank einem ansehnlichen Beitrag des Kantons und der Volksschriftenkommission an die Druckkosten gratis zur Verfügung gestellt; denn es ist wohl selbstverständlich, daß wir es angesichts der bunten Zusammensetzung unserer Leserschaft gern sehen, daß die Benützer unserer Kreisstelle die zu beziehenden Bücher auf Grund des Katalogs selbst bezeichnen. Die weit überwiegende Zahl der Besteller verlangt das auch. Sie würde es nicht dulden, daß ihnen die Kreisstellerverwaltung ohne ausdrücklichen Auftrag selbst zusammengestellte Wanderbibliotheken zustellt.

Wer bestellt

in Graubünden Wanderbibliotheken der Schweizerischen Volksbibliothek? In erster Linie die Lehrer. Diese tun es im Auftrag der Gemeinde- oder Schulbehörden im Einvernehmen mit literarisch gebildeten Lesern oder mit dem Ortspfarrer. Lehrer bestellen Wanderbibliotheken auch etwa im Einvernehmen mit Lesevereinen oder Gesangsvereinen. Unter unsern Bestellern figurieren auch Vertreterinnen der Ortssektionen der Jungen Bündnerinnen und Frauenvereine, Vertreter von Knabenschaften, Leiter von Ferienkolonien, Gemeindestuben, alkoholfreie Pensionen, Chefs der Grenzwachtposten entlang der Landesgrenze von Castasegna über Campocologno, Martinsbruck bis Rorschach. Nicht selten bestellten bis jetzt auch Altersasyle

* Vgl. F. Pieth, Über das bündnerische Volksbibliothekwesen im Bündnerischen Monatsblatt 1921.

und Krankenanstalten. In letzter Zeit wurden Wanderbibliotheken auch für das Personal auf größeren Arbeitsplätzen (wie z. B. Mar-morera) bezogen, während sich von unsern industriellen Unternehmungen nur die Holzverzuckerungs AG. in Ems unsere Kreisstelle zunutze machte. Unter den regelmäßigen Benutzern figurieren auch die Waffenplätze in unserm Verbandsgebiet (Chur, Luziensteig u. a.). Vor allem aber gibt es von den 220 Bündnergemeinden kaum eine, in die im Laufe der letzten Jahrzehnte nicht mehrere, ja eine ganz ansehnliche Zahl von Wanderbibliotheken hingekommen sind. Unser treuester «Kunde» ist die Volksbibliothek Davos-Monstein, die seit 1922 zur Ergänzung der eigenen Bestände alle Jahre eine Wanderbibliothek bezogen hat. So hat die Kreisstelle Chur durch ihre Tätigkeit unsern Gemeinden, die unter diesen Umständen auf die Einrichtung einer eigenen Bibliothek verzichten konnten, Tausende von Franken erspart. (Vgl. die Zusammenstellung am Schluß.)

Die Größe der bestellten Bibliothek

richtet sich nach der Größe der Lesergemeinde. Im Hinblick auf die geringe Bevölkerungsdichte Bündens und aus Rücksicht auf das mit der Spedition beschäftigte Verkehrspersonal begnügten wir uns mit der Siebzigerbibliothek als der größten Einheit. Nie hat sich das Bedürfnis nach einer größeren Bibliothek gezeigt. Im Gegenteil erfolgte unter dem Einfluß der erhöhten Leih- und Speditionsgebühren vorübergehend eine deutliche Verschiebung nach kleinern Bibliotheken. In diesem Zusammenhang hat sich im Bündner Kreisverband auch die Einführung der Zehnerbibliothek wohltätig ausgewirkt und gut eingelebt.

Wer bezahlt?

1. Der Kanton Graubünden stellt seiner Kreisstelle, wie schon erwähnt, ein Lokal mit Heizung und Beleuchtung zur Verfügung, was ihm von der Stiftung in ihrer Jahresrechnung jeweilen als Sachleistung mit 1500 Franken gutgeschrieben wird. Darüber hinaus bezahlt der Kanton an die Stiftung jährlich 1000 Franken, so daß er mit 2500 Franken nahezu den von den Kantonen erwarteten Beitrag von 2 Rappen pro Kopf der Bevölkerung leistet.

2. Die Volksschriftenkommission finanzierte die ersten Jugendschriftenkataloge der Kreisstelle. Sie übernimmt zu ihren Lasten die Leih- und Speditionsgebühren von Asylen und Kinderheimen, die auf die öffentliche und private Wohltätigkeit angewiesen sind, und deckt Fehlbeträge in Fällen, wo es dem Stationsleiter nicht gelungen ist, die Leih- und Speditionsgebühren aus dem Lesegeld völlig zu decken.

3. Die Pro Grigioni bezahlt die Leihgebühren der italienisch-bündnerischen Gemeinden.

4. Eine Reihe von Bündnnergemeinden entrichtet ebenfalls einen wenn auch bescheidenen freiwilligen jährlichen Beitrag an die Stiftung.

5. Alle übrigen Auslagen von rund 3000 Franken deckt die Stiftung aus den Beiträgen des Bundes, der Kantone, Gemeinden, Firmen, Privatpersonen sowie aus den bescheidenen Leihgebühren.

Über die Aufnahme der Wanderbibliotheken in unserm Leserkreis

geben die Stationsberichte Auskunft. Jeder Stationsverwalter erhält vom Vorsteher der Kreisstelle mit der bestellten Bibliothek auch einen Fragebogen, den er nach Ablauf der Leihfrist, also nach sechs, ausnahmsweise neun Monaten, mit der Bibliothek, ausgefüllt an die Kreisstelle zurückschickt. Auf diesem Fragebogen sollte der Stationsleiter folgende Fragen beantworten:

Wieviele Bücher wurden insgesamt ausgeliehen?

An wieviele Leser wurden Bücher ausgeliehen?

Welche Bücher wurden am meisten verlangt?

Welche Bücher wurden nie ausgeliehen?

Waren Sie mit der Auswahl der Bücher zufrieden?

Wurden aus ihrem Leserkreis bestimmte Wünsche geäußert, etwa nach neuen Büchern?

Andere Bemerkungen.

Wenn sich der Stationsverwalter die Mühe genommen hatte, die Benützung der von ihm verwalteten kleinen Bibliothek sorgfältig zu überwachen und zu kontrollieren und den Fragebogen dementsprechend genau auszufüllen, so waren seine Mitteilungen sehr aufschlußreich. Der gedruckte Jahresbericht unserer Stiftung über das Jahr 1922 enthält den Bericht des Verwalters der Gemeindestube in Schiers der noch heute vorbildlich wäre. Leider sind die Berichte der bündnerischen Stationsleiter lange nicht alle so einläßlich und auskunftreich wie dieser. Viele Stationsleiter, seien es nun Lehrer, Pfarrer oder andere Personen, haben wohl nicht genügend Zeit und Lust, der Bibliothekleitung die wünschbare Aufmerksamkeit zu schenken, oder verstehen es vielleicht nicht immer, die Zirkulation der Bücher zu aktivieren. Dementsprechend fallen dann auch die Berichte gelegentlich etwas mager und ungenau aus. Andere dagegen bemühen sich mit löblichem Eifer, der Sache zu dienen. Aus ihren Mitteilungen sei einiges von dem festgehalten, was sich am häufigsten wiederholt, unter Weglassung der statistischen Angaben.

Auf die Frage, was für Bücher am meisten verlangt werden, antworten viele, daß sich die Männer um Biographien, Darstellungen geschichtlicher Begebenheiten, Reiseschilderungen, Jagd- und Reiseabenteuer interessieren, daß von weiblicher Seite dagegen Romane bevorzugt werden. Gern bezogen werden von beiden Geschlechtern Darstellungen von sozialen Verhältnissen und Bücher

über Erziehungsfragen. Volkstümliches — so heißt es in vielen Berichten — werde allgemein gern gelesen und den Darstellungen abstruser Lebensprobleme, wie sie in vielen modernen Romanen vorkommen, vorgezogen. Das Interesse gilt ziemlich allgemein mehr dem Stofflichen als der künstlerischen Form. Rege Nachfrage herrsche nach Büchern, die verfilmt werden oder vorübergehend Mode seien. Anderseits sei zu sagen, daß manches gute ältere Buch im Dorf von Hand zu Hand gehe, ohne daß es der Bibliothekar bis zur Rückgabe der Bibliothek zu Gesicht bekomme, und er bedaure in solchen Fällen, nur ein Exemplar des Buches zur Verfügung zu haben. Aus abgelegenen romanischen Gegenden lauten die Wünsche oft auf mehr romanische Novellen und Romane, weil viele Leser des Deutschen zu wenig kundig seien. Italienisch-bündnerische Stationen beziehen sehr häufig italienische, deutsche und romanische Bücher in derselben Kiste, romanische Stationen meistens romanische und deutsche Bücher in derselben Bibliothek. Die sprachlich gemischten Büchereien sind typisch für unsern Kreisverband.

Welche Bücher wurden weniger geschätzt oder nie ausgeliehen?

In dieser Rubrik kehrt die Bemerkung immer wieder, daß die belehrenden Bücher seltener verlangt werden als die unterhaltenden. Die Leser schätzen im allgemeinen das belehrende, beschauliche Buch weniger als den Roman, «in welchem immer etwas läuft».

Waren Sie mit der Auswahl der Bücher zufrieden?

Hier sei zunächst nochmals daran erinnert, daß im Bündner Kreisverband die Stationen die Auswahl der Bücher mit wenigen Ausnahmen selber treffen. Es ist erfreulich, sagen zu können, daß diese in den meisten Fällen recht glücklich ausfällt. Die Antwort der Stationsleiter auf obige Frage lautet zu ca. 90% mit «ja», oft mit der Beifügung «sehr zufrieden» oder «höchst zufrieden». «Die Bücher haben uns allen angenehme Winterabende bereitet, wir waren von der Zusammensetzung der Bibliothek erfreut.» In den seltenen Fällen, wo die Antwort negativ ausfiel, suchten sich die Stationsleiter etwa damit auszureden, daß sie nicht die bestellten Bücher erhalten hätten, was sich in der Regel aber auf wenige Bände beziehen konnte, die bereits ausgeliehen waren und durch andere ersetzt werden mußten.

Besonders günstig — und das scheint mir verheißungsvoll zu sein — lauteten mit ganz wenigen Ausnahmen die Berichte über die Benützung der Kreisstellebücher durch die Schulen. Da hieß es in den Berichten sehr oft: «Wir haben mit der Benützung der Bibliothek durch die Schüler die besten Erfahrungen gemacht. Die Kinder waren hoch erfreut über die Bücher. Sie haben diese fleißig und gern gelesen.»

Vielfach enthalten die Berichte über die Schulbibliotheken auch die Bemerkung, daß die Bücher, die den Schülern abgegeben wurden, daheim auch von den Eltern gelesen werden, und daß dann häufig gerade von Seite der Eltern der Wunsch nach einer neuen Bibliothek ausgehe. Zweifellos werden auf diesem indirekten Wege viele neue Leser gewonnen, die in der Statistik allerdings nicht figurieren können, was aber kein Unglück ist. Beachtung verdient hier vielleicht noch die Bemerkung, daß Lehrer nicht selten auch Bücher für die Unterstufe (8. bis 11. Schuljahr) beziehen.

Wünsche, die aus dem Leserkreis der Stationen geäußert wurden

In dieser Rubrik befanden sich oft Vorschläge zu Neuanschaffungen. Es scheint mir wichtig, daß die Stationsleiter und ihre Leserkreise zur Teilnahme an dieser Tätigkeit ermutigt werden.

Nicht uninteressant sind oft die Auskünfte, die in der Rubrik «Andere Bemerkungen» enthalten sind. Da stehen die Meldungen über Verluste, die nicht oft vorkommen, aber wo sie vorkommen, auffallenderweise vielgelesene, im Buchhandel vergriffene Werke betreffen. In der gleichen Rubrik vernimmt man gelegentlich den Stoßseufzer, es herrsche im Dorfe eine große Leseunlust, oder die Klage, daß die Landbevölkerung schwer an eine bibliothekarische Ordnung zu gewöhnen sei und ähnliches. Solche Bemerkungen sind teilweise vielleicht so zu deuten, daß der Stationsleiter nicht den richtigen Kontakt mit den Lesern gefunden hat. Ein langjähriger, tüchtiger Stationsleiter hat mir einmal erklärt, das wichtigste im Wanderbibliothekbetrieb einer Gemeinde seien die guten Beziehungen des Stationsverwalters zu den Gemeindegewohnern. Das ist gewiß richtig. Der Stationsleiter darf kein Pedant sein. Er muß Freude haben an den Büchern und an seiner Aufgabe und gelegentlich einmal fünf grad sein lassen, wie der Kreisstellenvorsteher auch.

Wie gewinnen wir neue Leser?

Neue Leser gewinnt unsere Stiftung in erster Linie durch geistig aufgeschlossene, initiative und hingebende Stationsverwalter. Solche muß man zu gewinnen suchen, und wenn man sie gefunden hat, warm halten und aufmuntern, wo und wie man kann. Sie sind die Vorposten der Schweizerischen Volksbibliothek und können diesen den Weg in die entlegensten Winkel unseres Landes ebnen.

Sehr geeignete Organe, um der Stiftung neue Leser zuzuführen, können die Schulinspektoren sein. Sie kommen wohl fast alle Jahre ein- oder zweimal in jede Gemeinde ihres Inspektionsbezirkes. Sie sollten, wenn sie es aus eigener Initiative nicht tun, von Amtes wegen verpflichtet werden, sich bei ihren Besuchen in den Gemeinden regelmäßig auch danach zu erkundigen, ob guter Lesestoff für die

Erwachsenen und die Schuljugend bereitstehe; denn die Bibliothek ist, richtig aufgefaßt und betrieben, eine Ergänzung der Schule. Und wenn der Schulinspektor feststellt, daß in dieser Richtung nicht vorgesorgt ist, so sollte er dem Lehrer, dem Pfarrer, den Schulräten oder dem Gemeindevorstand empfehlen, für die Bereitstellung guter Lektüre besorgt zu sein. Der Schulinspektor kann aber noch mehr tun. Findet er in der Schule eine oder mehrere Klassen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck auf einem unbefriedigenden Niveau, so kann er dem Lehrer vielleicht raten, es einmal mit vermehrter Privatlektüre der betreffenden Schüler zu versuchen und zu diesem Zweck von der nächsten Kreisstelle eine kleine Bibliothek der Schweizerischen Volksbibliothek zu beziehen.

Auch verbietet dem Dorfpfarrer wohl niemand, im Herbst an einem Sonntag in der Kirche auf oder unter der Kanzel der Gemeinde mitzuteilen, daß im Schulhaus oder sonstwo eine Bibliothek der Schweizerischen Volksbibliothek eingetroffen sei und den Kirchengenossen zur Benützung empfohlen werde.

Das sind einige Mittel und Wege, die mit Erfolg ausprobiert worden sind, um die Lesergemeinde der Schweizerischen Volksbibliothek zu vergrößern, in der Absicht, ihr, soweit es vom Buch abhängt, das Mittel zur Belehrung und edler Unterhaltung darzubieten, und in der Überzeugung, dadurch auch den Kampf gegen die Schund- und Schmutzliteratur viel wirksamer führen zu können, als das durch Gesetze und polizeiliche Maßnahmen möglich ist.

Verzeichnis der bündnerischen Gemeinden, Schulen, Volksbibliotheken, Vereine, Anstalten, Grenzwachtposten, Pensionen und privaten Leserkreise, welche in der Zeit von 1922—1950 von der Kreisstelle Chur Wanderbüchereien bezogen haben.

Affeier (Obersaxen)	Pension
Almens	Schule; Sekundarschule
Alvaneu	Gemeinde; Privater Leserkreis
Adeer	Gemeinde; Junge Bündnerinnen; Privater Leserkreis
Andest	Knabengesellschaft
Araschgen	Gemeinde
Ardez	Gemeinde
Arosa	Volksbibliothek; Junge Bündnerinnen; Sekundarschule; Mädchenferienlager; Privater Leserkreis
Augio	Comune

Außerferrera	Gemeinde; Schule
Avers-Cresta	Gemeinde
Bergün	Privater Leserkreis
Bevers	Schule; Oberschule; Gemeinde; Köchinnenschule
Bivio	Comune; Biblioteca popolare; Scuola
Bonaduz	Gemeinde
Bondo	Sekundarschule
Braggio	Biblioteca popolare
Brail	Privater Leserkreis
Brün (Valendas)	Hof
Buchen	Gemeinde; Schule; Privater Leserkreis
Camischolas (Tavetsch)	Gemeinde
Campocologno	Grenzwächter
Canova (Paspels)	Privater Leserkreis
Castasegna	Comune; Grenzwachtposten; Società di lettura
Castiel	Gemeinde; Schule; Junge Bündnerinnen
Cazis	Gemeinde; Jungmannschaft
Celerina	Gemeinde; Sekundarschule; Jüdisches Kinderheim
Chur	Foral; Marienheim; Sennhof; Verschiedene Vereine; Verschiedene private Leserkreise; Konvikt der Kantonsschule; Kantonsschule; Lehrlingsheim; Sekundarschule; Handelsschule; Italienische Rekrutenschule; Volkshaus; Schweizerische Buchdruckergewerkschaft; Kantonsspital; Gewerbeschule
Chur-Halbmyl	Privater Leserkreis
Churwalden	Evangelische Kirchgemeinde; Gemeinde; Oberschule; Sekundarschule
Compadials	Kurhaus Badus
Conters i. Pr.	Gemeinde; Schule; Schülerskilager; Basler Ferienlager
Cumbels	Gemeinde
Curaglia	Gemeinde; Privater Leserkreis
Danis-Tavanasa	Biblioteca dils mats
Davos-Dischma	Schule
Davos-Dorf	Pension; Freiwilliger Arbeitsdienst; Schweizerischer Verband Volksdienst; Sanatorium Albula; Schule
Davos-Platz	Mehrere Schulen; Junge Bündnerinnen; Kurorchester; Alpines Jünglingsheim; Kindersanatorium Pro Juventute
Davos-Laret	Gemeinde; Schule

Davos-Glaris	Gemeinde; Gemischter Chor
Davos-Monstein	Gemeinde; Gemeindebibliothek; Schule
Davos-Wolfgang	Ferienlager
Disentis	Privater Leserkreis
Donath	Schule; Gemeinde; Gemischter Chor
Duvin	Gemeinde
Ems	Hovag; Schule
Fanas	Gemeinde; Schule
Fardün	Private Lesergruppe
Feldis	Gemeinde; Kinderheim
Felsberg	Gemeinde; Oberschule; Privater Leserkreis
Fetan	Gemeinde
Fideris	Gemeinde; Privater Leserkreis; Schule
Filisur	Schule; Privater Leserkreis
Fläsch	Gemeinde; Schule
Flerden	Ferienkolonie
Flond	Gemeinde
Frauenkirch	Gemischter Chor
Furna	Gemeinde; Schule
Furna-Station	Schule
Grüsch	Sekundarschule; Privater Leserkreis; Gemeinde; Oberschule; Junge Bündnerinnen
Grüsch-Überlandquart	Schule
Grono	Scuola
Guarda	Gemeinde
Haldenstein	Gemeinde; Oberschule
Hinterrhein	Gemeinde; Schule
Jenaz	Gemeinde; Sekundarschule; Gemischter Chor
Jenins	Arbeitslosenlager; Leserkreis, Gemeinde
Igels	Gemeinde; Schule; Knabenschaft
Igis	Arbeitslager; Kinderheim; Gemeinde; Schule
Ilanz	Volksbibliothek; Evangelischer Bibliothekverein; Bezirksschule; Lesezirkel d. Fußballkl.
Innerferrera	Gemeinde; Schule; Volksbibliothek
Kästris	Gemeinde; Schule
Klosters-Dorf	Schule; Privater Leserkreis
Klosters-Mombiel	Schule
Klosters-Platz	Gemeinde; Oberschule; Sekundarschule; Arbeiterbildungsausschuß; Christliches Erholungsheim
Klosters-Serneus	Gemeinde
Küblis	Gemeinde; Oberschule; Sekundarschule; Privater Leserkreis
Küblis-Delfs	Gemeinde; Privater Leserkreis
Ladir	Gemeinde; Schule

Langwies	Gemeinde; Evangelisches Pfarramt; Oberschule
Landquart	Gemeindestube; Papierfabriken
Laret	Zürcher Kindererholungsheim
Latsch	Privater Leserkreis
Lavin	Gemeinde; Schule
Lenz	Gemeinde; Oberschule
Lenzerheide	Privater Leserkreis
Litzirüti	Internationaler Arbeitsdienst
Lohn	Gemeinde
Lostallo	Comune; Scuola
Lüen	Arbeitslager
Lukmanier	Baustelle Caprez
Lumbrein	Privater Leserkreis
Lunschania	Schule St. Martin; Gemeinde
Lüsai-Lü	Gemeindefraktion
Luvis	Gemeinde
Luzern	Gemeinde; Studentische Arbeitskolonie
Madulein	Kinderheim; Arbeitslager
Maienfeld	Gemeinde; Schule; Privater Leserkreis
Maladers	Gemeinde; Oberschule
Maladers-Sax	Arbeitslager
Malans	Gemeinde; Schule; Sekundarschule; Jungbauerngruppe; Privater Leserkreis
Maloja	Schule
Manas (Remüs)	Schule
Marmorera	Kraftwerkbau, mehrere Stationen
Masans	Schule
Masein	Schule; Gemeinde
Mastrils	Gemeinde; Evangelische Schule, Arbeitslager
Mastrils-Berg	Gemeinde; Schule
Mathon	Gemeinde; Arbeitslager
Medels i. Rh.	Gemeinde
Mesocco	Comune
Molinis	Gemeinde; Schule
Morissen	Gemeinde
Müstair	Ärztemission
Mutten	Gemeinde
Nufenen	Gemeinde; Schule; Privater Leserkreis
Obersaxen	Private Leserkreise; Kraftwerkbau
Obervaz	Leserkreis; Sekundarschule
Obervaz-Lenzerheide	Arbeiterkolonie; Ferienkolonie Sartons
Pagig	Gemeinde
Pany	Gemeinde; Unterschule; Oberschule

Parpan	Evangelisches Pfarramt; Schule; Privater Leserkreis
Paspels	Sekundarschule
Passugg	Gemeindeschule
Peist	Gemeinde; Schule; Privater Leserkreis
Parsonz	Privater Leserkreis; Schule
Pignia	Gemeinde; Schule
Pitasch	Gemeinde
Planken (Liechtenst.)	Grenzwachtstation
Ponte-Campovasto	Gemeinde
Pontresina	Sekundarschule; Freiwilliger Arbeitsdienst
Poschiavo	Scuola evangelica; Biblioteca scolastica; Corporazione evangelica
Poschiavo-Le Prese	Scuola
Poschiavo-Annunziata	Scuola
Praden	Gemeinde; Schule
Preda	Gemeinde; Skiklub
Putz	Gemeinde
Rhäzüns	Gemeinde; Schule
Reams	Gemeinde
Remüs	Gemeinde
Riein	Gemeinde
Rodels	Gemeinde; Schule
Rona	Kraftwerkbau; Schule
Rossa	Scuola
Rothenbrunnen	Gemeinde; Altersasyl; Kinderheim Giuvaulta
Rueras (Tavetsch)	Gemeinde; Leserkreis
Ruggell (Liechtenstein)	Grenzwachtposten
Ruis	Gemeinde; Sekundarschule
Saas	Gemeinde; Mittelschule; Privater Leserkreis
Safien-Thalkirch	Gemeinde
Sagens	Oberschule
Samaden	Schulbibliothek; Junge Bündnerinnen; Bibliothekverein
Samnaun	Privater Leserkreis
St. Antönien	Gemeinde
San Carlo-Poschiavo	Comune
Sta. Maria i. M.	Gemeinde; Sekundarschule; Oberschule; Webstube, Leserkreis
St. Martin (Lugnez)	Gemeinde
St. Martin (Obersax.)	Oberschule
St. Moritz	Handelsschule; Volksheim; Privater Leserkreis
St. Peter	Gemeinde; Oberschule; Kinderheim
Sartons (Lenzerheide)	Ferienlager
Savognin	Gemeinde; Private Leserkreise

Says	Gemeinde; Kinderheim
Scanfs	Gemeinde; Ferienlager
Schaanwald	Grenzwachtposten
Scharans	Gemeindebibliothek; Schule; Privater Leserkreis
Scheid	Gemeinde
Schiers	Gemeindestube; Seminarübungsschule; Evangelische Lehranstalt; Mittelschule; Privater Leserkreis; Sekundarschule; Verein abstinenter Männer
Schiers-Busserein	Schule
Schiers-Maria	Schule
Schiers-Schuders	Schule
Schiers-Stels	Schule
Schleins	Oberschule
Schleins-Strada	Oberschule
Schuls	Schule; Gewerbeschule; Kurverein Schuls-Tarasp
Sculms	Gemeinde
Seewis i. O.	Gemeinde; Leseverein
Seewis i. P.	Gemeinde; Schule; Jungbauerngruppe
Seewis-Pardisla	Gemeindefraktion, Schule
Seewis-Schmitten	Gemeindefraktion; Schule
Sedrun	Schule
Selva (Tavetsch)	Gemeinde
Sent	Gemeinde; Schule
Serneus	Gemeinde; Schule; Evangelische Kirchgemeinde, Haushaltungsschule
Siat	Knabenschaft; Leserkreis
Silvaplana	Gemeinde
Soglio	Circolo di lettura; Grenzwachtposten
Somvix	Schule
Splügen	Gemeinde; Schule
Stampa	Scuola
Stuls	Gemeinde
Stürvis	Gemeinde; Schule
Surava	Jungmännerbund
Surrhein (Lugnez)	Gemeinde
Tamins	Gemeinde; Oberschule; Sekundarschule; Emigrantenlager; Privater Leserkreis
Tenna	Gemeinde; Gemischter Chor
Thusis	Lehrerverein; Leseverein; Jungmännerbund; Touristenverein; Gewerbeschule
Thusis-Rongellen	Schule
Tiefenkastel	Gemeinde; Schule; Volksbibliothek

Tinizong	Bauunternehmung
Tomils	Gemeinde; Schule
Trans	Gemeinde
Trimmis	Reformierte Schule; Katholische Schule; Privater Leserkreis; Arbeitslager
Trins	Gemeinnütziger Frauenverein
Truns	Privater Leserkreis
Tschamutt	Gemeinde
Tschierstchen	Gemeinde; Private Leserkreise
Untervaz	Gemeinde; Gemeindestube; Schule; Evang. Pfarramt
Urmein	Gemeinde; Schule
Valendas	Gemeinde; Privater Leserkreis
Vals	Gemeinde; Katholisches Pfarramt; Sekun- darschule; Leserkreis
Valzeina	Gemeinde; Schule
Verdabbio	Comune; Circolo di lettura e Scuola
Versam	Gemeinde; Schule
Vicosoprano	Comune
Villa	Gemeinde
Waltensburg/Vuorz	Gemeinde; Arbeiterkolonie
Wergenstein	Arbeitslager
Wiesen	Gemeinde; Oberschule; Privater Leserkreis
Zernez	Privater Leserkreis; Schule; Grenzwachtposten
Zillis	Gemeinde; Evangelisches Pfarramt, Schule; Sekundarschule
Zillis-Reischen	Gemeinde
Zizers	Gemeinde; Oberschule; Ferienlager; Sekun- darschule; Leserkreis
Zuoz	Junge Bündnerinnen; Katholisches Pfarramt; Gemeinde; Sekundarschule.

Überblick über die Benützung der Kreisstelle Chur
von 1922 bis 1950

An Zivilstationen wurden ausgeliehen:

Jahr	Zahl der Stat.	Zahl der Bibl.	deutsch	Zahl der Bände rom.	ital.	Total
1922	25	28	1088	102	36	1226
1923	39			nicht notiert		
1924	49	55	—	—	—	2152
1925	57	66	2196	162	58	2416
1926	46	53	2406	68	75	2549
1927	53	53	—	—	—	2577
1928	47	56	2509	148	40	2687
1929	—	60	—	—	—	2553
1930	55	70	2631	119	42	2792
1931	64	76	2860	152	124	3136
1932	59	66	2458	50	87	2595
1933	56	70	2887	54	47	2988
1934	58	61	2590	51	5	2646
1935	61	67	2552	147	26	2625
1936	66	80	2678	65	116	2859
1937	71	91	3040	71	146	3257
1938	64	84	2815	57	156	3028
1939	51	76	2766	79	61	2906
1940	52	67	2229	69	81	2379
1941	53	69	2108	31	115	2254
1942	55	72	2667	39	41	2747
1943	53	65	2167	32	71	2220
1944	45	83	2834	27	301	3162
1945	43	56	2028	31	3	2062
1946	64	87	2680	114	148	2942
1947	76	110	3561	70	127	2758
1948	78	99	3470	92	82	3644
1949	82	104	3255	159	57	3471
1950	98	129	3972	36	129	4137

Auf den Stationen wird jedes Buch durchschnittlich dreimal gelesen.

An militärische Einheiten, Soldatenstuben und Internierte

	wurden ausgeliehen:		
	Bibliotheken	Bände	
1931	2	99	
1932	1	78	
1936	1	46	
1938	61	68	
1939	80	2551	Kriegsjahre
1940	107	3728	
1941	62	2006	
1942	86	2958	
1943	161	4159	
1944	136	3790	
1945	48	1583	
1946	8	290	
1947	16	712	
1948	7	310	
1949	4	263	
1950	7	416	

Bücherbestand der Kreisstelle

	deutsche	romanische	italienische	Total
31. Dezember 1922	1817	213	300	2330
31. Dezember 1930	3285	568	384	4237
31. Dezember 1940	5396	732	602	6730
31. Dezember 1949	7119	792	700	8611